



Ein nicht alltägliches Vorgehen

Schon im Sommer 1994 schlug das Luftforum dem Staatsrat ein erstes Massnahmenpaket für die Luftreinhaltung vor. Ein ausführliches Informationskonzept begleitete diesen ersten Bericht. Im Mai 1995 bewilligte der Grossrat einen Rahmenkredit von Fr.2'000'000.- zugunsten der Durchführung konkreter Luftreinhaltmassnahmen.

Bisher wurden mehr als 40, nicht alltägliche Massnahmen eingeleitet, von einfacheren, wie der Ausbildung der Hauswarte für einen besseren Betrieb der Heizungen, bis zu komplexeren, z.B. dem "City-Car"-Programm in Martigny und alle diese Beispiele bestehen heute in der Wirklichkeit.

Bereits bevor die Zeit des Umweltmanagements und der Zertifizierung anbrach, hatte die Arbeits-Gruppe KMU in pragmatischer Zusammenarbeit Umweltkonventionen zwischen Staat und Unternehmern aufgebaut.

Die Informationsgruppe hat ihrerseits eine bemerkenswerte Ausstellung realisiert, die in den meisten Orientierungsschulen des Kantons gezeigt wurde.

Das Vorgehen des Luftforums unterscheidet sich grundsätzlich von den Plänen der Luftreinhaltmassnahmen, die allein von Fachleuten der Verwaltung erarbeitet wurden und deren Umsetzung in die Praxis oft problematisch sind.

Trotz anfänglicher Zurückhaltung des zuständigen Bundesamtes hat jetzt das Luftforum Wallis, unter den vom Bund anerkannten Beispielen für eine nachhaltige Entwicklung, einen guten Platz eingenommen.

Es gilt nun, die Pilot-Versuche zu verallgemeinern. Die "InfoLuft"-Bulletins, die auf diese N° 1 regelmässig folgen werden, beabsichtigen, allen interessierten Kreisen davon zu berichten. Besten Dank für die Aufmerksamkeit, die Sie denselben schenken werden.



Valais tourism

Luftverschmutzung

Wenn von Luftverschmutzung die Rede ist, neigt jeder dazu, seinen Nachbarn als Umweltsünder zu bezeichnen. In der Tat verbirgt sich in jedem von uns ein "Luftverschmutzer". Die meisten unserer Beschäftigungen tragen zur globalen Luftbelastung bei.

Es ergibt sich klar aus dem von der DUS erstellten Emissionskatalog, dass der Strassenverkehr, die Heizungen, die Haushalte, die KMU und die Industrie relativ grosse Mengen Luftschadstoffe ausstossen.

Weil die Mehrheit dieser Komponenten schädliche Wirkungen aufweisen, sieht das Umweltschutzgesetz (USG) ein 3-stufiges Prinzip vor: vorbeugende Emissionskontrolle, Immissionenmessung und zusätzliche Begrenzungen der Emissionen. Die vorbeugende Kontrolle verpflichtet dazu, bei

jeder Einrichtung auf die Emissionsnormen zu achten. Dank der Immissionenmessung hat der Kanton seit über zehn Jahren ein Ueberwachungsnetz der Luftqualität realisiert. Die Resultate dieser Messungen zeigen Normenüberschreitungen betreffend Staub, Ozon (O₃) und Stickstoffoxyde (NO₂) in mehreren Regionen.

Infolge dieser verschiedenen Ueberschreitungen ist der Kanton durch die Luftreinhaltverordnung dazu verpflichtet, einen Massnahmenplan zu erstellen. Dieser besteht allgemein darin, die Emissionsnormen strenger als die der Luftreinhaltverordnung festzulegen. Für die Realisierung dieses Planes wollte der Staatsrat ohne Berücksichtigung der betroffenen Kreise keine Massnahmen aufzwingen. Er hat sich demnach, durch das Luftforum, für eine erweiterte Absprache mit allen am Problem der Luftverschmutzung interessierten Kreisen entschieden.

IN KÜRZE

H. Fernand Mariétan
Präsident des Luftforums

Luftqualität

Das Luftforum, ein Diskussionsort für die Verbesserung der Luftqualität

Die Erhaltung einer so lebenswichtigen Quelle wie der Luft erfordert Vorbeugungs- und Schutzmassnahmen. Die Erfahrung zeigt aber, dass der Erfolg nur auf dem Zusammenspiel verschiedenster Kräfte beruhen kann, da die Verschmutzungsquellen diffus sind und die Identifizierung der Wirkungen und Ursachen, sowie die Effizienz der eingeleiteten Massnahmen, schwierig zu beurteilen. Die Herausforderung des Luftforums besteht darin, eine Verbesserung der Luftqualität anzustreben, indem die Mitarbeit aller betroffenen Kreise gesucht wird (Wirtschaft, Politiker, Verbände, Experten u.a.). Dieses Vorgehen erscheint wirkungsvoller als unilaterale Zwangsmassnahmen, die sich oft als unanwendbar erweisen. Das Luftforum will durch Diskussionsförderungen Blockierungen überwinden, indem es die Machbarkeit der Vorschläge in Betracht zieht und somit ihre Ausführung sichert. Die Resultate der bisherigen Pilot-Versuche sind positiv. Es handelt sich nun darum, sie zu konsolidieren und sie, im Hinblick auf ihre Verallgemeinerung, in den betroffenen Berufskreisen, den Verwaltungen und bei allen Benutzern bekannt zu machen. Dieses Informationsbulletin sollte viel dazu beitragen.

Das Luftforum

Die Aufgabe des Luftforums besteht darin, Vorschläge für die Luftreinhaltung zu machen und zu deren Ausführung beizutragen. Das Luftforum arbeitet seit 1994 in verschiedenen Gruppen, die sich mit folgenden Themen befassen: Transport und Verkehr, Energie und Gebäude, KMU und Gewerbe, Grossindustrie. Es wird in seinem Auftrag von der Informationsgruppe begleitet.

Vorführung der Gruppen s. Rückseite

EDITORIAL

Jean-Jacques Rey-Bellet
Staatsrat